

➤ Gedanken zum Mittwoch, 30.12.2020



Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld

Einen guten Rutsch ins Neue Jahr

Vielleicht wünschen Sie sich dies wieder gegenseitig zum Beispiel in der Nachbarschaft: „Einen guten Rutsch ins Neue Jahr“. Vielleicht verbinden Sie diesen Satz auch noch mit dem Wunsch „Hals- und Beinbruch!“

Ich habe mich über diese Wünsche immer gewundert: Möchte ich tatsächlich, dass der andere an einer glitschigen Stelle „gut“ ausrutscht und womöglich schmerzhaft ins neue Jahr schlittert? Möchte ich tatsächlich, dass er sich das Bein dabei bricht, oder gar den Hals? - Das kann doch nicht mein Wunsch sein! Wieso sagt man das Gegenteil, von dem, was man eigentlich meint? Die deutsche Sprache hat das Wort „Rutsch“ im Zusammenhang mit dem Jahreswechsel aus dem Hebräischen übernommen: Einen guten „Rosch“ wünschten und wünschen sich Juden in Deutschland zu Beginn eines neuen Jahres. „Rosch“ heißt übersetzt „Kopf“ oder eben „Anfang“. Aber auch andere hebräische Wendungen haben wir in unsere Umgangssprache übernommen und bald so sehr verflacht, dass niemand mehr weiß, was er eigentlich damit sagt. Inhaltlich verfälscht ist eben auch der Wunsch „Hals- und Beinbruch“. Er stammt aus der hebräisch-deutschen Mischsprache, dem so genannten „Jiddisch“ und heißt eigentlich: „hazloche und broche“; übersetzt „Glück“ und „Segen“. Vom Ursprung her ist dies also doch ein frommer Wunsch zum neuen Jahr. „Viel Glück“ kommt uns heute leicht über die Lippen, aber warum tun wir uns so schwer mit dem Segen? Da verschanzen wir uns lieber hinter falsch verständlichen Formeln, um ja nicht den Eindruck zu erwecken, wir würden jemandem etwas Frommes wünschen? Warum wollen wir unsere Mitmenschen nicht mit Gott in Verbindung bringen? Dabei ist es doch das Beste, was einem Menschen passieren kann, gerade weil wir nicht wissen, was im neuen Jahr alles auf uns zukommt. Lassen Sie sich doch den Segen Gottes zusprechen und geben Sie den Segen weiter in Wort und Tat, in Verständnis und Liebe. Lassen Sie diesen Segen auf sich wirken. Es tut gut (z.B. nach 4. Mose 6,24-26): *„Gott, lebendige Quelle aller Hoffnung, Kraft und Liebe, segne dich, dass dein Leben reich wird, Frucht bringt und sich erfüllt. Er behüte dich, dass du bewahrt bleibst vor allem Unheil an Leib und Seele. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir, dass du dich getröstet weißt und geborgen in*

jedem Augenblick. Er sei dir gnädig, dass dir auch in dunklen Zeiten Zeichen der Hoffnung aufleuchten. Gott erhebe sein Angesicht auf dich, dass dich die Strahlen göttlicher Liebe durchwärmen und deinem Leben die Richtung weisen; und Er gebe dir Frieden, dass deine Zerrissenheit heilt und du in Ein-klang leben kannst mit dir und der Welt."

So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr.

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Nachdem während der Adventszeit unsere täglichen 3-Minuten-Andachten am Telefon so gut angenommen wurden, haben wir das Format etwas verändert und bieten jetzt alle 3 Tage neu eine 6-Minuten Andacht mit vertrauten Stimmen unserer Gemeinde an unter der Nummer **09391 – 60 99 8 34**